



Geschäftsstelle LEGR  
Schwäderlochstrasse 7  
7250 Klosters

T 081 633 20 23  
[geschaeftsstelle@legr.ch](mailto:geschaeftsstelle@legr.ch)  
[www.legr.ch](http://www.legr.ch)

Pädagogische Hochschule St. Gallen  
Institut Bildungsevaluation, Entwicklung  
und Beratung  
z.Hd. Frau Stephanie Appius  
Müller-Friedberg-Strasse 34

9400 Rorschach

Klosters/Chur, 31. März 2016

## **Sounding Board "Die Zukunft der Intensivweiterbildung"**

Sehr geehrte Frau Appius

Gerne beantworten wir die uns von Ihnen zugestellten Fragen.

*Zielsetzung: Welche Ziele soll ein Intensivweiterbildungs-Angebot erreichen?*

- Zum Teil geht es auch darum eine „Auszeit“ von der Schule zu nehmen und andere Inhalte erfahren, erleben und ausprobieren zu können.
- Sich mit gewissen Inhalten vertiefter auseinandersetzen (Fremdsprache, Musikinstrument, Schulentwicklung...)
- Einblick in andere Berufe, Tagesabläufe, Ausbildungen, Anforderungen...
- Perspektivenwechsel
- Eintauchen in ein anderes Gebiet z.B. Wirtschaft, etc.

*Zielgruppe: Was machen die Lehrpersonen in ihrem Bildungsurlaub?*

- Die meisten stellen entweder selbst ein Programm zusammen mit der Gefahr, dass es nicht bewilligt wird oder sie melden sich für ein IWB Programm in St. Gallen an, wo die Chancen auf eine Bewilligung desselben viel höher liegt.
- Es gibt einige, die in ihrer Intensivweiterbildung gerne Einblicke in andere Berufe oder in Bildungssysteme im Ausland haben würden.

*Warum kommen Lehrpersonen aus dem Kanton Graubünden an die IWB der PHSG?*

- Dadurch war bis jetzt gewährleistet, dass der Bildungsurlaub genehmigt wurde.
- Distanz ist für viele in Ordnung.

*Warum nicht?*

- Kursangebot ist nicht für alle ansprechend. Englisch gibt es nur bis Niveau C1, keine anderen Sprachen.
- Für SHP gibt es keine Möglichkeiten für ihre spezifischen Fächer (Mathe, Deutsch) oder

- Spezialthemen wie herausforderndes Verhalten.
- Viel zu schullastig.
  - Projekte an denen man nicht teilnehmen möchte und trotzdem muss.

*Inhalte der IWB: Welche Kompetenzen sollen die Teilnehmenden an der IWB erlangen?*

- Sich für Neues interessieren.
- Lernen für sich selber wieder neu entdecken
- Durch „gefordert werden“ die Sicht der SuS einnehmen und verstehen
- Sich neue Inhalte erschliessen
- Sich neue Fertigkeiten aneignen
- Interkulturelles Verständnis und interkulturelle Fähigkeiten ausbauen
- Fachwissen/ Expertenwissen erreichen in selbst gewählten Gebieten

*Format der IWB: Welches Format erachten Sie als ideal (Dauer, Präsenz, Abschluss)?*

- **Ev. Nur Anfangs- und Schlussblock, dazwischen individuelle Gestaltung**
- Ev. die Möglichkeit gewisse Themen modulartig selber zusammenzustellen
- Ev. auch e-learning einbinden
- Genügend Freiraum lassen für eigene Projekte
- Ein Zeitraum von 3 Monaten **für den gesamten Weiterbildungsurlaub** ist gut

*Erwartungen an die IWB: Welche Erwartungen und Ansprüche haben Sie an die IWB?*

- Meine Erwartung an eine IWB ist, dass ich einerseits Neues ausprobieren kann und mich andererseits auch mit meinem Beruf auseinandersetzen kann.
- Die Möglichkeit eine Standortbestimmung zu machen, sich eventuell neu auszurichten für weitere Berufsjahre finde ich sehr wichtig.
- Keine Schulglocke – Auszeit vom Schulsystem.

Unserer Meinung nach müsste sich die IWB von einer Ausbildungsstelle zu einer Koordinationsstelle weiterentwickeln. Wir könnten uns auch eine Kombination von beiden vorstellen.

Als Beispiel zum Starten ein zweiwöchiger **Inputkurs** über caritative Hilfe im Ausland an der PHSG. Danach würde der Auslandsaufenthalt mit Hilfseinsatz folgen und dann nach der Rückkehr noch eine **Abschlusswoche** an der PHSG.

Auch bei anderen Themengebieten könnte mit der Kombination von Input und danach „Felderfahrung“ eine Kursmöglichkeit aufgebaut werden, die vielleicht einige LP ansprechen würde.

Mit freundlichen Grüßen

Sandra Locher Benguerel  
Präsidentin LEGR



Jöri Schwärzel Klingenstein  
Leiter der Geschäftsstelle LEGR